

Protokoll der 18. ordentlichen HV vom 22. Mai 2008 in Urnäsch

Wärmeverbund Urnäsch – Besichtigung der Zentrale

Vor der Hauptversammlung informierte Hanspeter Walser über den Wärmeverbund Urnäsch und zeigte den Interessierten Vereinsmitgliedern die Holzheizungszentrale. Sie beliefert rund 70 Teilhaber mit Wärme, darunter auch das Rekadorf Urnäsch. Er erwähnte insbesondere auch die sehr imposante Leistung des elektrostatischen Feinstaubfilters: Damit liegt der Feinstaubausstoss rund 90% unter dem erlaubten Grenzwert!

1. Begrüssung

Präsident Markus Rutsch begrüsst im Hotel Krone, Urnäsch 26 Mitglieder.

2. Protokoll der letzten Versammlung

Das leicht gekürzte Protokoll der letzten HV wurde mit der Einladung versandt. Es wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

„Der Rohölpreis liegt zur Zeit bei 133 Dollar pro Barrel. Vor nicht allzu langer Zeit waren es noch 20 Dollar pro Barrel. Auch der Preis von Heizöl extra-leicht stieg auf 135 Fr. pro 100 Liter. Alle jammern über diese Preise. Das einzig Gute an diesen Preisen ist, dass sich das Energiesparen und der Einsatz von erneuerbaren Energien, zumindest was Sonnenkollektoren und Holz betrifft, wirtschaftlich vertreten lässt. Leider haben es die Politik und die Economie Suisse mit ihrer jahrelangen Verhinderungspolitik gegen "billige" Energievorlagen fertiggebracht, dass Industrie, Gewerbe und Private nicht auf diese Preiserhöhungen vorbereitet sind. Fazit: Die Schweiz, die einmal über sehr innovative Solarunternehmen verfügte, hat die letzten 20 Jahre schlichtweg verschlafen.

Das Gleiche passiert nun auch mit den kostendeckenden Einspeisevergütungen im Rahmen des revidierten Energiegesetzes. Obschon alle von der Förderung der erneuerbaren Energien sprechen, war das verfügbare Geld für die Photovoltaik-Anlagen schon innert zwei Stunden aufgebraucht. Es ist paradox. Da wird dauernd verkündet, dass die erneuerbaren Energien nur einen minimalen Anteil zur Stromversorgung leisten könnten. Man gibt ihnen aber gar keine Chance. Vielleicht kann die Bauernlobby, die hier für sich ein 2. Standbein sieht, bei den Politikern noch mehr Mittel organisieren.

Auf kantonaler Ebene wurde unser Vorschlag im Rahmen der Volksdiskussion zur Teilrevision des Steuergesetzes, der vorsah, dass die Kosten für Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien von den Steuern abgezogen werden können, vom Finanzdirektor ohne die kleinste Gegenrede aus dem Kantonsrat abgeschmettert.

Energieproduktion unserer Werke

Im vergangenen Jahr stieg die Produktion von 661'102 kWh um 92'402 kWh auf 756'510 kWh. Dazu beigetragen haben alle Anlagen, nämlich die 3 Solaranlagen mit 20'714 kWh (+ 4'070 kWh) und das Windkraftwerk mit 50'304 kWh (+ 6'682 kWh). Dieses hat sogar den Rekord von 1998 egalisiert. Die Produktion der Wasserkraftwerke stieg um 84'656 kWh auf 685'492 kWh).

Die aktuellen Produktionsdaten finden Sie monatlich aktualisiert auf unserer Homepage.

Wasserkraftwerk Schwänberg

Das Wasserkraftwerk Schwänberg macht uns so grosse Sorgen, dass sich der Vorstand dazu durchgerungen hat, Ihnen den Verkauf an die SAK zu beantragen. Seit dem Sommer 2004 hatte der durchschnittliche Abfluss des Wissenbaches stark abgenommen. Regen gab es vielfach nur in Form von Gewittern und Niederschlägen mit kurzfristig grossen Wassermengen, die dann ungenutzt über die Staumauer hinüberschossen. Dem Schwänberg fehlt das grosse Einzugsgebiet unseres Wasserkraftwerkes Furth, das im Frühling von der Schneeschmelze aus dem Säntisgebiet profitieren kann. Die Produktion war deshalb um Einiges unter dem erwarteten Ertrag.

Zudem erwies sich der Betrieb als aufwendiger als erwartet. Immer wieder musste beim Spülen für teures Geld Schwemmholz aus dem Bereich der Staumauer herausgezogen werden. Dieses reichte von ganzen Baumstrünken und -stämmen bis zu einem liegengelassenen Floss aus Baumstämmen. Weil die Staumauer unter die schweizerische Talsperrenverordnung fällt, fallen jährlich umfangreiche Überwachungsmessungen und Berichte (30 Seiten) z.Hd. des Bundesamtes an. Zusätzlich bereiten uns die Vorstellungen und Wünsche der Biologen der involvierten Ämter für Umweltschutz und der Fischer bezüglich des notwendigen Spülens viel Arbeit. Auch wenn viele dieser Arbeiten durch Tobias Rüesch und Köbi Näf im Frondienst (gratis!) verrichtet werden, arbeitet das Wasserkraftwerk Schwänberg seit Beginn mit Verlust. Zudem hat es sich gezeigt, dass der

Betrieb des Wasserkraftwerkes Schwänberg langfristig die Möglichkeiten unserer Vereinigung übersteigt und nur durch eine professionelle Organisation sichergestellt werden kann. Mit der SAK konnte nun eine Interessentin gefunden werden, die unser "Schwänberg" in unserem Sinne (Erhalt der Anlage mit ihren Naturschutzgebieten) weiterführen wird.

Übrige Anlagen

Die übrigen Anlagen laufen gemäss Anlagenwart Köbi Näf problemlos. Im Wasserkraftwerk Furth wurde ein Fern-Alarm- und Anzeigeprogramm installiert. Damit wird ein allfälliger Alarm sofort per SMS an die Empfänger weitergeleitet. Die Software dazu schrieb (gratis) Uli Schoch. Zitat Tobias: "Eine schnelle Intervention bedeutet 30% mehr Strom".

Verkauf von Ökostrom durch Kantonsschüler

Zusammen mit der Gruppe geoapp unter Leitung von Barbara Sallee suchten wir eine Klasse einer Kantonsschule, die im Rahmen eines Wirtschaftsfaches unseren Ökostrom verkaufen will. Nun wurde dafür eine Klasse der Kantonsschule Heerbrugg ausgewählt. Mehr über das Programm und den Erfolg wird Ihnen Toni Kölbener, unser Verbindungsmann zur Klasse, erzählen.

Unsere Heinzelmänner

Ein grosses Lob gehört unseren Anlagebetreuern, seien es Tobias Rüesch für unsere Wasserkraftwerke, oder Uli Schoch zusammen mit Ernst Keller und Ernst Knellwolf für das Windkraftwerk. Überall an allen Anlagen ist aber der unermüdlichen Köbi Näf anzutreffen. Dafür möchte ich ihnen ALLEN auf diesem Weg herzlich danken.

Danken möchte ich auch meinen Kollegen im Vorstand, und allen, die sich irgendwie für die Vereinigung einsetzen."

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig (und mit Applaus) genehmigt.

4. Abnahme der Jahresrechnung

Die folgende Bilanz- und Erfolgsrechnung per 31. 12. 2007 wurde mit der Einladung versandt:
 (Kleine Druckfehler wurden korrigiert)

Aktiven	Postcheckkonto	49'860.71	Ertrag	Mitgliederbeiträge	9'955.00
	Appenzeller Kantonalbank	12'296.38		Stromverkäufe PV-Anlagen	1'870.16
	Vorsteuer auf Materialaufwand	2'230.72		Stromverkauf Wasserkraft Widen	2'085.41
	Aktive Rechnungsabgrenzung	27'477.50		Stromverkauf Wasserkraft Furth	63'816.21
	Wasserkraftwerk Furth	360'000.00		Stromverkauf Wasserkraft Schwänberg	46'503.78
	Wasserkraftwerk Schwänberg	555'000.00		Stromverkauf Wind Chürstein	8'097.35
	Übrige Anlagen je 1.00	5.00		Stromverkäufe an Gemeinde Herisau	7'000.00
	Total Aktiven	1'006'870.31		Produktionsaufträge mit Vertrag	6'382.00
				Produktionsaufträge ohne Vertrag	1'870.00
				Spenden	462.35
				Zinserträge	40.05
				Total Erträge	148'082.31
				Verlust per 31.12.2007	1'385.36
				Total Erfolgssumme	149'467.67
Passiven	Mehrwertsteuer-Schuld	5'085.10	Aufwand	Zinsaufwand und Bankspesen	19'351.65
	Darlehensverpflichtungen	7'000.00		Aufwand Wasserkraftwerke	25'290.04
	Hypotheken AIKB	255'000.00		Aufwand Windkraftwerk	4'999.89
	Darlehen Tobias Rüesch	76'000.00		Aufwand PV-Anlagen	0
	Darlehen Furth	390'000.00		Büro, Porti	4'826.09
	Privat-Darlehen Schwänberg	239'000.00		Abschreibungen Anlagen	95'000.00
	Vereinskapital per 1.01.2007	34'785.21		Total Aufwand / Erfolgssumme	149'467.67
	Total Passiven	1'006'870.31			

Für die ausserordentlich hohen Abschreibungen sind drei Gründe verantwortlich:

- Der Verein schreibt so viel wie möglich ab.
- Die Abrechnungsperiode wurde um zwei Monate auf Ende Jahr verschoben, dadurch ergaben sich 2 Monte mehr Energieverkauf.
- Eine grosser Darlehenszins wurde erst im neuen Jahr bezahlt.

Die Revisoren haben die Rechnung geprüft für korrekt befunden.

5. Entlastung des Vorstandes

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Kassier und Vorstand werden einstimmig entlastet.

6. Erneuerungs- und Ersatzwahlen

Vizepräsident Hanspeter Walser tritt aus dem Vorstand zurück. Die übrigen Mitglieder stellen sich weiter zur Verfügung. Es sind dies:

- Markus Rutsch, Präsident
- Markus Zoller, Aktuar
- Paul Tobler, Kassier
- Tobias Rüesch, Beisitzer, Wasserkraftanlagen
- Toni Kölbener, Beisitzer, Windkraftanlage

Hanspeter Walser nimmt die Wahl von Präsident und Vorstand vor:

- Diese verbleibenden Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.
- Der Präsident Markus Rutsch wird einstimmig wiedergewählt.
- Die Revisoren Hanspeter Knöpfel und Hermann Müller werden einstimmig wiedergewählt.

Ersatzwahlen: Gemäss Statuten sollen dem Vorstand mindestens 7 Mitglieder angehören.

Der Vorstand schlägt als neue Vorstandsmitglieder vor:

- **Romeo Böni, Heiden**, war jahrelang Geschäftsführer des EW Heiden und hat in dieser Funktion die Nutzung von erneuerbarer Energie gefördert.
- **Ruedi Preisig, Bühler**, interessiert sich seit drei Jahrzehnten für erneuerbare Energie. Als Elektroingenieur kennt er sich in Hard- und Software aus.
- **Erich Lang, Herisau**, ist beruflich als Leiter Konstruktion bei der Firma Metrohm tätig. Er war bereits bei der ersten Sonnenkollektor-Selbstbaugruppe dabei.

Diese drei neuen Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt.

7. Antrag des Vorstandes: Verkauf des KW Schwänberg

Markus Rutsch macht deutlich, dass sich der Vorstand erst nach langen Diskussionen zum Verkauf des KW Schwänberg entschlossen hat.

Tobias Rüesch, Verantwortlicher und Betreuer der Wasserkraftwerke, erklärt die eigentlichen Gründe, die den Vorstand zum Verkauf bewegen haben:

- Die Wasserführung des Wissbachs hat sich verändert. Während der Durchfluss bis 2003 mit der Glatt vergleichbar war, so ist die Wassermenge seit 2004 um etwa 50% zurückgegangen. (Die Produktion liegt erfreulicherweise trotzdem nur etwa 30% unter den Prognosen.) Der eigentliche Grund für den Rückgang des Durchflusses ist nicht bekannt.
- Die Unterhalt des KW Schwänberg ist überproportional gross. (Staumauerverordnung)
- Die Ämter verursachen permanenten Ärger und grosse Kosten. Die Anlage liegt auf Grenzgebiet zwischen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden: Zwei Kantone – zwei Ämter! Jede Spühlung des Stauraums braucht eine Bewilligung. Der Entwurf des Konzepts für künftige Spühlungen macht keine Hoffnung auf künftige Vereinfachungen.

Hanspeter Walser hat mit allen Sponsoren Kontakt aufgenommen. Sie sind über die Probleme im Bild. Damit der Verein wieder in der Lage ist, neue Projekte in Angriff zu nehmen, soll er sich vom KW Schwänberg trennen. Mit dem Ertrag des KW Schwänberg lassen sich nur die laufenden Kosten finanzieren, nicht aber Amortisation! Die SAK, die die Anlage voraussichtlich kaufen wird, muss die Anlage im Sinne der Appenzeller Energie betreiben. Das Biotop muss erhalten bleiben. Die alte Anlage, sie steht unter Denkmalschutz, muss ebenfalls erhalten bleiben und unterhalten werden. Alle Sponsoren haben sich unter dieser Rahmenbedingungen mit dem Verkauf einverstanden erklärt.

Weitere Fragen und Bemerkungen:

- Koni Frischknecht, ehemaliger Besitzer des KW Schwänberg, bestätigt, dass das „nachhaltige“ Wasser von Schwellbrunn kam und seit 2004 aus unbekanntem Gründen nachgelassen hat.
- Thomas Sutter bekräftigt, dass man der denkmalgeschützten alten Anlage unbedingt Sorge tragen muss.
- HP Walser: Die Darlehen (à 4%) von Vereinsmitgliedern werden auf das KW Furth übertragen, womit sie weiterhin über den Grundbucheintrag abgesichert bleiben.

- In der Zusammenfassung weist Markus Rutsch darauf hin, dass man noch einige Jahre auf bessere (nassere) Wasserjahre hätte warten können, dass aber vor allem die Erkenntnis, dass der aufwendige Betrieb des Wasserkraftwerkes Schwänberg langfristig die Möglichkeiten unserer Vereinigung übersteigt und nur durch eine professionelle Organisation sichergestellt werden kann, den Vorstand zu diesem einstimmigen Antrag bewogen haben.
- Köbi Brunschweiler: Die SAK gehören den drei Ostschweizer Kantonen. Die SAK arbeiten somit nicht nur profitorientiert. Sie setzen auch auf erneuerbare Energien, die zur Zeit durchaus prestigeträchtig sind.

Abstimmung:

Antrag 1: „Die Appenzeller Energie verkauft das KW Schwänberg“.

Antrag 2: „Die Versammlung ermächtigt den Vorstand unter den folgenden Bedingungen den Verkauf durchzuführen.“

- Verkaufspreis Fr. 550'000
- Verkauf an SAK
- Im Grundbuch eingetragene Rechte und Pflichten werden übernommen
- Anlage wird im bisherigen Sinn weiterbetrieben. (Führungen, Naturschutz)

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

8. Voranschlag 2008

Das Budget mit Einnahmen von 115'000 Franken, Ausgaben von 65'000 Franken und Abschreibungen von 50'000 Franken wird einstimmig genehmigt.

9. Mitgliederbeiträge

Der Vorstand beantragt die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge auf der bisherigen Höhe:

Einzelmitglieder	Fr. 40.-	Schüler, Studenten, Lehrlinge	Fr. 20.-
Familien	Fr. 60.-	Kollektiv (Firmen, Gemeinden)	Fr. 120.-

Diese Beiträge werden genehmigt.

10. Ehrungen

Hanspeter Walser war seit der Vereinsgründung Vizepräsident. Für sein Engagement während diesen 18 Jahren dankt der Vorstand und schlägt vor, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Versammlung bestätigt dies mit grossem Applaus.

11. Umfrage

- Toni Köbener informiert über den Stand des Projekts „Stromverkauf durch Geoapp“. Die Stromverkäufe stehen in einem bescheidenen Verhältnis zum Aufwand. Trotzdem hat sich das Projekt gelohnt: Diese Schülerinnen und Schüler wurden für ein wichtiges Umweltanliegen sensibilisiert!
- Ueli Schoch regt an, sich beim „Appenzeller Magazin“ für eine Nummer zum Thema „Erneuerbare Energie im Appenzellerland“ stark zu machen. Ein Magazin zu diesem Thema sollte doch möglich sein?!
- Die Frage von Guido Ebner nach dem Stand des Windrades auf dem Chürstein beantwortet Markus Rutsch, dass es sehr sehr gut läuft. Mit 50'304 kWh (+ 6'682 kWh) habe es letztes Jahr sogar den Rekord von 1998 egalisiert. Trotzdem könne es nur gerade die Unkosten decken. Aber nicht die Rendite, sondern die Visualisierung der erneuerbaren Energie Wind mache es besonders wertvoll.
- Köbi Näf und Koni Frischknecht: Herr Baudenbacher, der die denkmalgeschützte alte Anlage Schwänberg in unzähligen Arbeitsstunden erneuert hat, soll schriftlich – oder noch besser zusammen mit einer Flasche Wein – offiziell über den Verkauf an die SAK informiert werden.